

---

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, D-22767 Hamburg, Germany  
Direct dialling / Durchwahl Tel.: 49-(0)40-30618-358, FAX: 49-(0)40-30631158  
e-mail: manfred.krautter@greenpeace.de  
Central Switchboard / Zentrale: Tel.: 040 / 30618-0, FAX: 040 / 30618-130

## Per Telefax

An :

**Bundesverband  
Deutscher  
Fruchthandelsunternehmen e.V.**

53113 Bonn  
Tel.: 0228/ 91145 - 0  
Fax: 0228/ 91145 – 45

Geschäftsstelle München  
Thalkirchner Straße 81/AK  
3. Stock, Büro 324-326  
81371 München  
Tel.: 089 764822  
Fax: 089 763072

**Geschäftsstelle Hamburg:**  
Banksstraße 28  
20097 Hamburg  
Tel.: 040/ 323255 - 0  
Fax: 040/ 323255 – 15

Geschäftsstelle Berlin  
Beusselstraße 44 n-q  
1. Stock, Zimmer 211  
10553 Berlin  
Tel.: 030 3962390  
Fax: 030 3962662

**Landesverband Baden-Württemberg  
des Früchte-Import und -  
Großhandels e.V. Stuttgart**

c/o Andretta Fruchtimport GmbH  
Großmarkt  
70327 Stuttgart  
Deutschland

**Deutscher Fruchthandelsverband  
(DFHV)**

Tel: +49 (0)711.168 11 80  
Fax: +49 (0)711.168 12 30

**Geschäftsstelle Bonn:**  
Schedestraße 11

Date : 25.02.2007  
Number of pages (incl. cover): 3

If you experience any problems with this transmission please contact the sender.

---

Message:

**Offener Brief an die deutschen Verbände des Obst- und Gemüsegroßhandels  
und deren Mitgliedsunternehmen:**

**Greenpeace fordert den Obst- und Gemüsegroßhandel auf, die Einhaltung der  
gesetzlichen Pestizidgrenzwerte zu garantieren und aktuelle Pestizid-  
Belastungen der Handelsware öffentlich zu benennen.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem Greenpeace vorliegenden internen Bericht<sup>1</sup> des „Landesverbands Baden-Württemberg des Früchte-Import und -Großhandels e.V.“ wurden im Jahr 2006 bei einem erheblichen Anteil des untersuchten konventionell angebauten Obstes und Gemüses der Mitgliedsunternehmen des Untersuchungsringes des genannten Verbandes die gesetzlichen Höchstmengen für Pestizidrückstände überschritten. Bei einigen Produktgruppen wurden dem Bericht zufolge Höchstmengenüberschreitungen bei über 30 Prozent der Ware festgestellt. Bei Obst und Gemüse aus konventionellem Anbau lag die Überschreitungsrate im Jahr 2006 im Schnitt bei 9 Prozent der untersuchten Produkte.

Greenpeace geht davon aus, dass die in dem Bericht geschilderte Belastungslage von Obst und Gemüse aus konventionellem Anbau auf andere Bundesländer, Großhandelsverbände und deren Mitgliedsunternehmen grundsätzlich übertragbar ist. Der genannte Bericht wird von Greenpeace am 26.2.2007 publiziert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Lebensmittel, in denen die gesetzlichen Pestizidhöchstmengen überschritten werden, sind nicht verkehrsfähig und die Vermarktung ist gesetzeswidrig. Darüber hinaus kann bei derartigen Überschreitungen die Gesundheit der Verbraucher gefährdet und durch den übermäßigen Einsatz von Pestiziden die Umwelt geschädigt werden.

Das Bundesamt für Riskobewertung (BfR) stellte die Verpflichtungen der Wirtschaftsunternehmen zuletzt am 20.2.2007 klar: „Die Wirtschaft ist verpflichtet, die Einhaltung der Rückstands-Höchstmengen zu garantieren.“<sup>2</sup> Greenpeace fordert derartige Garantien vom Handel bereits seit mehreren Jahren.

#### **Wir fordern Ihren Verband und Ihre Verbandsmitglieder auf:**

- unverzüglich Garantien abzugeben und sicher zu stellen, dass keine Lebensmittel, in denen die gesetzlichen Pestizidhöchstmengen überschritten werden, mehr in den Verkehr gebracht werden.
- wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um dies zu gewährleisten und diese Maßnahmen öffentlich transparent zu machen.
- die Ergebnisse der Untersuchungen Ihrer Untersuchungsringe, Verbandsuntersuchungen und Untersuchungen durch der Verbandsmitglieder auf Pestizidrückstände in Lebensmitteln für das Jahr 2006 und 2007 unverzüglich zu veröffentlichen und dies auch in Zukunft nach Vorlage der Ergebnisse zu tun. Benannt werden sollen dabei die Art der beprobten Ware, Hersteller, Vermarkter, nachgewiesene Rückstände, eventuelle

---

<sup>1</sup> Landesverbands Baden-Württemberg des Früchte-Import und -Großhandels e.V.: „Rückblick auf die Arbeit des Untersuchungsringes im Jahr 2006 und Ausblick auf das Jahr 2007“ vom 30.1.2007, 18 Seiten. Abrufbar ab dem 26.2.2007 auf [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

<sup>2</sup> Information Nr. 005/2007 des BfR vom 20. Februar 2007 [http://www.bfr.bund.de/cm/218/pflanzenschutzmittel\\_gesundheitliche\\_bewertung\\_und\\_ableitung\\_von\\_hoehstmengen.pdf](http://www.bfr.bund.de/cm/218/pflanzenschutzmittel_gesundheitliche_bewertung_und_ableitung_von_hoehstmengen.pdf)

Überschreitungen der gesetzlichen Höchstmengen und der Akuten Referenzdosis (ARfD).

- Grundsätzlich sollten möglichst pestizidfreie Lebensmittel in den Verkehr gebracht werden.

Ich bitte Sie, dieses Schreiben an Ihre Mitgliedsverbände und Ihre Mitgliedsunternehmen weiter zu leiten. Ich bitten Sie ferner um Ihre Antwort und Ihre Stellungnahme bis zum 1. März 2007.

Der Verkauf von Lebensmitteln, die nicht verkehrsfähig sind ist nach dem Lebensmittelrecht gesetzwidrig. Der wissentliche Verkauf derartiger Ware kann zudem als betrügerische, wettbewerbsrechtlich unzulässige und potentiell für Verbraucher gesundheitsgefährdende Geschäftspraxis gewertet werden. Greenpeace behält sich daher rechtliche Schritte vor.

Mit freundlichen Grüßen,



Greenpeace e.V., Leitung Team Pestizide & Lebensmittel